

<b>029</b>	<b>Vergleichsprüfung von Ackerfuttermischungen</b>	<b>Dauerversuch</b>
<b>2006 - 2009</b>		<b>Ackerfutter</b>

### 1. Versuchsfrage:

Überprüfung der Leistungsfähigkeit und Bestandesentwicklung verschiedener Ackerfuttermischungen für Mittelgebirgslagen

### 2. Prüffaktoren:

**Faktor I:** Saatmischungen für Ackerfutter

**Stufen:** 10

**Faktor II:** N-Düngung

**Stufen:** 2

1 120 kg N/ha

2 220 kg N/ha

**Versuchsorte**

Forchheim

**Landkreis**

Erzgebirgskreis

**Prod.gebiet**

V 5

**3. Versuchsanlage:** Blockanlage mit 4 Wiederholungen

### 4. Auswertbarkeit/Präzision:

Die Versuchsdurchführung erfolgte nach guter fachlicher Praxis.

### 5. Versuchsergebnisse:

Die Mischungen sind sowohl reine Gräsermischungen als auch Gras-Leguminosengemenge. Dabei sind hauptsächlich mehrjährige Ackerfuttermischungen ausgewählt worden. Zu vergleichenden Zwecken wurden noch zwei überjährige Mischungen mit einbezogen.

Bei den Trockenmasseerträgen zeigten sich sowohl zwischen den einzelnen Jahren als auch zwischen den Mischungen signifikante Unterschiede, wobei der Jahreseinfluss am höchsten war. Das Jahr 2007 brachte die gesichert höchsten TM-Erträge, 2008 und 2009 zeigten keine Ertragsunterschiede.

Im Mittel der Jahre brachte eine höhere N-Düngung einen gesicherten Mehrertrag, wobei es auch zu einem leichten Ertragsrückgang bei der Kleegrasmischung QA9 kam.

Innerhalb der Mischungen konnten sich FM4 und QA9 signifikant in der Spitzengruppe etablieren, im unteren Feld sind Country 2052 und FutterExpress A5 zu finden.

Der Energieertrag hängt eng mit dem Rohprotein- und NEL-Gehalt zusammen. Beim Rohproteingehalt gab es zwischen den Jahren signifikante Unterschiede, hier spielt der Jahreseinfluss eine enorme Rolle. Im Mittel der Jahre gab es keinen gesicherten Einfluss einer unterschiedlichen N-Düngung auf den RP-Gehalt, in den Einzeljahren hingegen bewirkte die höhere N-Düngung insbesondere bei den Weidelgräsern einen höheren RP-Gehalt, bei den Kleegrasmischungen sank dieser hingegen ab.

Bei den NEL-Gehalten zeigten sich keine signifikanten Einflüsse von Mischung oder N-Stufe, hier haben die einzelnen Jahre einen deutlich größeren Einfluss. Diese Aussage gilt nur für die Bedingungen dieses Versuches und kann nicht ohne weiteres verallgemeinert werden.

### 6. Schlussfolgerungen/Handlungsbedarf:

Die bisherigen Ergebnisse bestätigen Beobachtungen, wonach die ertragssteuernde Wirkung von Stickstoff vor allem bei weidelgrasbetonten Ackerfuttermischungen deutlich wird. Klee-grasgemenge werden durch höhere N-Düngung in ihrer Leistungsfähigkeit eher negativ beeinflusst.

Die Versuchsergebnisse zeigen, dass Klee-grasgemenge unter Mittelgebirgsbedingungen leistungsfähiger als reine Gräsergemenge sein können und unterstreichen damit langjährige ackerbauliche Erfahrungen der Praxis. Bei der Mischungszusammensetzung deuten die Ergebnisse darauf hin, dass Weidelgräser und Rotklee die am besten geeigneten Partner für leistungsfähige Gemenge sind.

Der beobachtete und von anderen Versuchen her bekannte bedeutende Jahreseinfluss auf den TM- und Energieertrag spielt anscheinend eine größere Rolle als bisher dargestellt. Weitere Versuche dieser Art sind notwendig, um diese These entweder untermauern oder widerlegen zu können.

<b>Versuchsdurchführung: LfULG ArGr Feldversuche Ref. 76, Beatrix Trapp</b>	<b>Themenverantw.: Abt. 9 - Tierische Erzeugung Referat: 94 Bearbeiter: Edwin Steffen</b>	<b>Versuchsjahr 2009</b>
-------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------

## Datenquellen:

### Übersicht über die Mischungszusammensetzung der einzelnen Prüfglieder

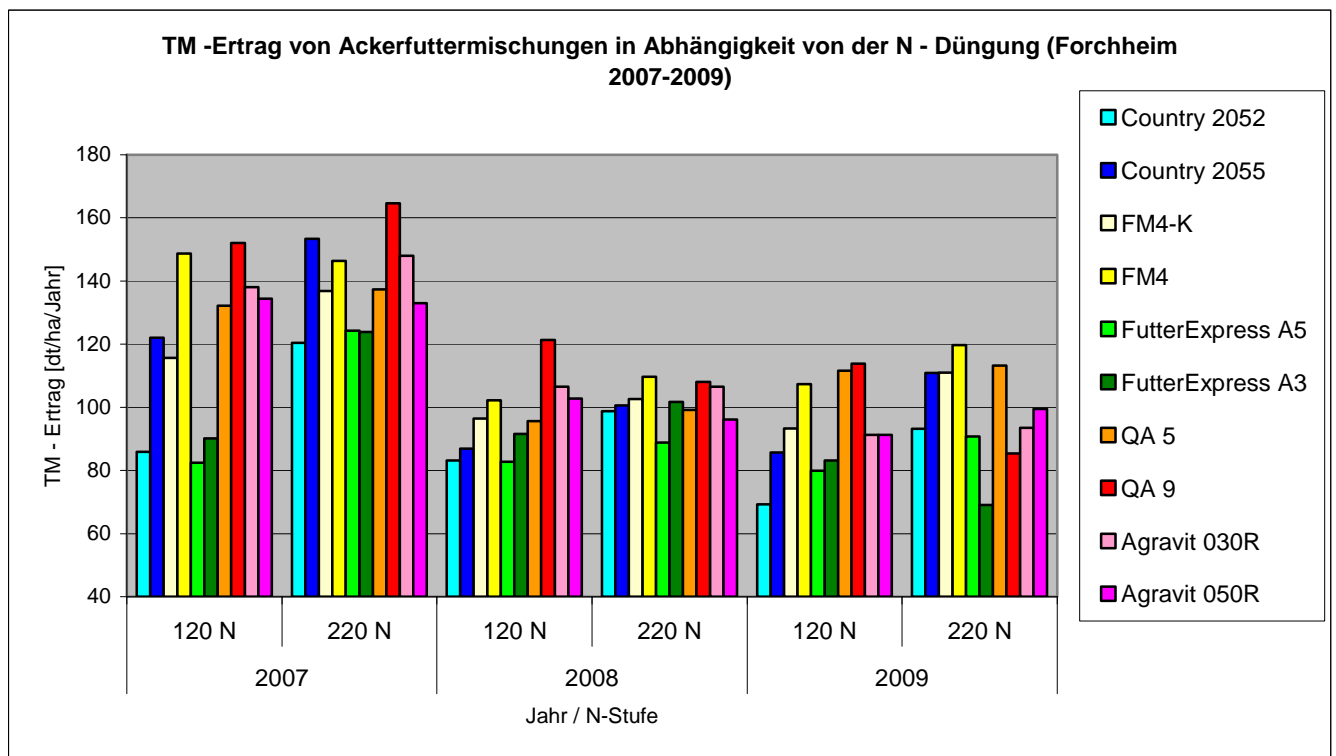
Art	Country 2052	Country 2055	FM 4-K	FM 4	Futter-expr. A5	Futter-expr. A3	Sächs. QA 5	Sächs. QA 9	Agravit 030 R	Agravit 050 R
WD		5	8	5		22			20	9
WDE	20									
WV	20				28	14		5	8	
FEL								5		
WB						9		4		
WSC		8	10	9			9			11
WL		5	4	4			3			7
RKL		7	3	6	7		13	11	8	4
WKL			2	3					4	4
<b>Σ (kg/ha)</b>	<b>40</b>	<b>25</b>	<b>27</b>	<b>27</b>	<b>35</b>	<b>45</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>40</b>	<b>35</b>

Legende:

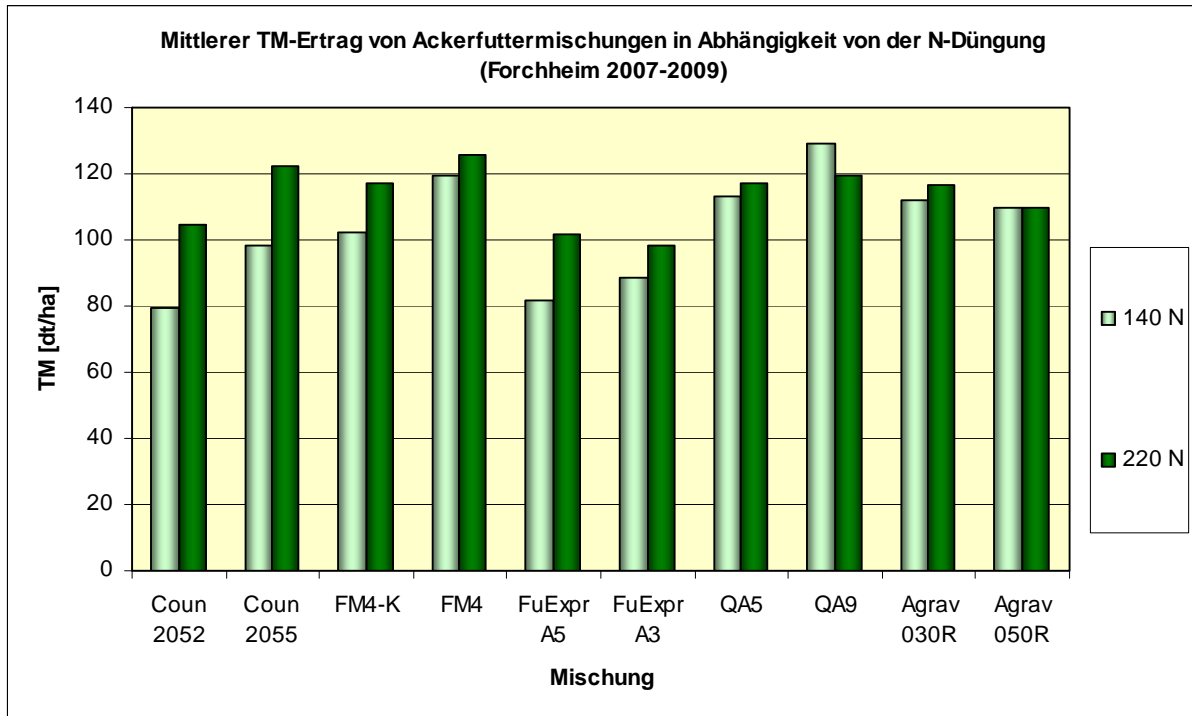
WD = Deutsches Weidelgras	WSC = Wiesenschwingel
WDE = Einjähriges Deutsches Weidelgras	WL = Wiesenlieschgras (Lieschgras)
WV = Welsches Weidelgras	RKL = Rotklee
FEL = Festulium (Wiesenschweidel)	WKL = Weißklee
WB = Bastard-Weidelgras	

[zurück](#)

### Trockenmasseertrag von Ackerfuttermischungen in Abhängigkeit von der N-Düngung

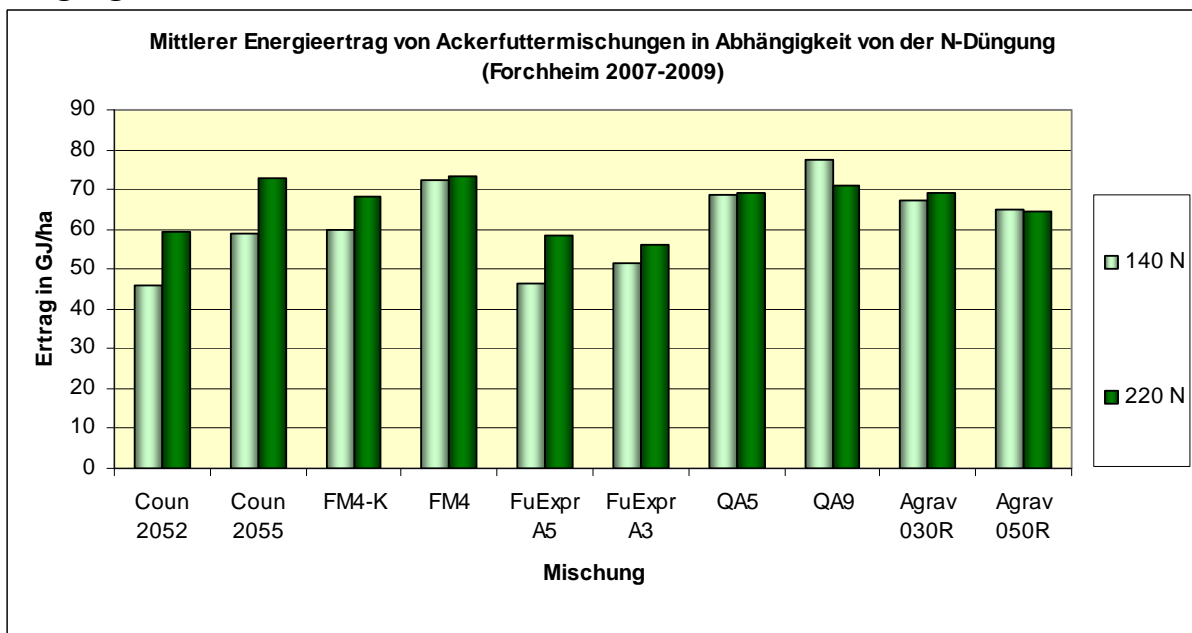


## Mittlerer Trockenmasseertrag von Ackerfuttermischungen in Abhängigkeit von der N-Düngung



[zurück](#)

## Mittlerer Energieertrag von Ackerfuttermischungen in Abhängigkeit von der N-Düngung



[zurück](#)